

Stöbern im Katalog
mit der Tastenkombination
Strg + F

Zwei gemischte Stimmen

Messen

Butz, Josef (1891–1989)

BU 671 Missa de Angelis op. 76

für zwei gleiche oder zwei gemischte Stimmen und Orgel, Gem. ad lib.

Part. € 6,00 ♦ Chorpart. € 1,80

Bei Aufführung mit gemischten Stimmen übernehmen Sopran und Tenor die erste, Alt und Bass die zweite Stimme. Auf diese Weise erhält die nach Belieben zugezogene Gemeinde eine gute Führung. Die Partitur kann auch als Choralbegleitung bei nur einstimmigem Gesang genutzt werden. Verwendete GL-Nrn.: GL 108, 109, 122, 407, 408.

Mit Credo.

Dauer: ca. 14 min.

[↻ Probeseite](#)

Cordans, Bartholomeo (um 1700–1757)

BU 336 Messe in C

für zwei gleiche oder vier gemischte Stimmen und Orgel

Bearbeitet und herausgegeben von Josef Butz

Part. € 5,00 ♦ Chorpart. € 1,20

Die vorliegende Messe kann von zwei gleichen (SA od. TB) oder 4 gemischten Stimmen (SATB) ausgeführt werden. Sehr leicht, gediegen polyphon ist sie für in der Polyphonie wenig geübte Chöre willkommen. Aber auch gute Chöre werden zur Abwechslung gerne zu dieser Messe greifen.

Dauer: ca. 10 min.

[↻ Probeseite](#)

Franck, Joseph (1825–1891)

Messe facile op. 191

für zwei gleiche Stimmen und Orgel

Herausgegeben von Robert Pernpeintner

Part. € 16,00 • Chorp. € 2,70 • Orgel € 6,00

Verl.-Nr. BU 3018

Ähnlich wie bei den Haydn- und Vierne-Brüdern steht auch Joseph Franck heute im Schatten seines älteren Bruders César. Dabei stand der Pariser Organist, Pianist, Violinist und Komponist zu Lebzeiten seinem Bruder an Popularität kaum nach, allein was den Werkkatalog aus ca. 200 weit verbreiteten Orgel-, Klavier-, Orchester-, Kammer- und Chormusikkompositionen betrifft. Aus diesem Schaffen stellen wir eine lange vergriffene Messe für zwei gleiche Stimme (SA oder TB) und Orgel vor. Das Werk spiegelt die Fähigkeit des Komponisten wider, eine Messe zu schaffen, die bei geringem technischen Anspruch („facile“) über einen großen Ausdrucks- und Klangreichtum verfügt: Einprägsame melodische Linien, weitgehend parallel geführte Singstimmen, frühromantische Harmonik und eine effektvolle Dramaturgie empfehlen das Werk auch 150 Jahre nach seiner Entstehung für den heutigen liturgischen Gebrauch. Eine reizvolle Alternative im Messrepertoire gleichstimmig singender Chöre! Mit Credo

Dauer: ca. 22 min.

„In ihrer Stilistik erinnert diese einfach ausführbare, aber klangvolle Messe an vergleichbare Werke Charles Gounods. Die Singstimmen sind weitgehend parallel geführt und können variabel mit Frauen- oder Männerstimmen besetzt werden.“

[Musica Sacra 6/2022]

„Das Werk ist sowohl mit Frauen- als auch mit Männerstimmen realisierbar; einzelne Abschnitte können auch solistisch vorgetragen werden. Die geringen technischen Schwierigkeiten, vokal wie instrumental, sowie die romantische Melodik, die aber nie ins Triviale abgeleitet, machen dieses Stück zu einem lohnenden Werk für gleichstimmige Chöre.“

[Kirchenmusikalische Mitteilungen Freiburg 88/2022]

„Die Einfachheit dieser Messe zeigt sich in den überwiegend parallel in Terzen und Sexten geführten Singstimmen, während sich die Motivik oftmals wiederholt. Durch die harmonische Führung und die dynamischen Kontraste wirkt sie nicht banal. Das Werk überfordert nicht und ist ebenso für Kinderchöre geeignet, die sich an klassische Literatur heranwagen möchten.“

[Kirchenmusik im Erzbistum Bamberg Dez. 2022]

 **Probeseite**

Grimm, Lukas (*1986)**BU 3014 Missa prima**

für zwei gleiche oder gemischte Stimmen und Orgel

Part. € 10,00 • Chorpart. € 1,30

Der Auftrag zur Komposition dieser Messe kam aus dem Stuttgarter Dom: Ziel war es, ein Ordinarium zu schaffen, das – den pandemiebedingt eingeschränkten Möglichkeiten chorischer Gottesdienstmusik folgend – geringstimmig besetzt und in kürzester Zeit einstudierbar sein sollte. Der junge Komponist Lukas Grimm löste diese Aufgabe, indem er ein kurzes, zweistimmiges Ordinarium (ohne Credo) mit Orgelbegleitung schrieb, bei dem die zweite Stimme grundsätzlich im Kanon zur ersten verläuft, was den Probenaufwand deutlich reduziert. Durch den angenehmen Ambitus der Stimmen kann die Messe von zwei gleichen oder gemischten Stimmgruppen aufgeführt werden. Das Werk überzeugt darüber hinaus durch eine lebendige Klanglichkeit und eine unverbrauchte Frische, die auch die Zuhörer spüren und genießen dürfen.

Dauer: ca. 5 min.

„Der Auftrag an den Komponisten bestand darin, ein vollständiges lateinisches Ordinarium zu komponieren, das mit nur 30 Minuten Probezeit vor dem Gottesdienst zur Aufführung gelangen kann. Erkenntnis: Es klappt - und zwar sehr klagschön in sich stets wandelnder Farbe und unter anderem durch Kanon und wiederkehrende Melodieelemente in sehr ansprechender Setzweise, sowohl für den Chor als auch für die Orgel. Ein gelungenes Werk, das exakt dem vorgegebenen Anspruch gerecht wird. Chapeau!“

[Kirchenmusik im Bistum Limburg 2/2022]

„In den letzten Jahren sind zahlreiche kreative Lösungen für Messvertonungen, die auf Reduktion setzen, veröffentlicht worden. Eine weitere ist die Missa prima von Lukas Grimm. Sie lässt sich schnell und ohne viel Aufwand einstudieren und aufführen. Durch einfache Motive, die immer wiederkehren, ist das geglückt. Zeitgemäße Klangfarben prägen das Werk. Ein motivisch engmaschiges Netz verleiht der Musik eine überzeugende Durchsichtigkeit.“

[Kirchenmusikalische Mitteilungen Freiburg 87/2022]

➔ Probeseite

neu!**Kleesattel, Lambert** (*1959)**neu!****Messe in B**

für zwei gemischte Stimmen und Orgel (Klavier)

Part. € 16,00 • Chorpart. € 2,30

Verl.-Nr. BU 3077

Dass es beim chorischen „gemischten“ Messgesang nicht immer SATB oder SABar sein muss, hat die zweistimmig gemischt besetzte Messe von Lambert Kleesattel (BU 2981) eindrucksvoll gezeigt: Sie wurde von vielen Chören begeistert aufgenommen. Als „deutsches Pendant“ liegt hier nun eine weitere Messe in dieser reduzierten Besetzung vor: Reine Wohlfühlmusik in allen Sätzen! Beide Stimmen sind leicht zu singen, bewegen sich in einem angenehmen, mittleren Ambitus, dürfen schöne Melodiebögen genießen und durch die manualiter-Begleitung der Orgel oder des Klaviers entsteht jederzeit der – nicht selten sympathisch-englisch anmutende – „volle Sound“. Es wird sich rasch der Wunsch einstellen, dieses Ordinarium nicht nur in Zeiten von „Notbesetzungen“ im Kirchenjahr zu singen! Mit Credo. Dauer: ca. 15 min.

➔ Probeseite

Kleesattel, Lambert (*1959)**BU 2981 Messe in G**

für zwei gemischte Stimmen und Orgel

Part. € 14,00 • Chorpart. € 2,10 • Orgel € 5,00

Dieses auf den ersten Blick ungewöhnlich besetzte Ordinarium richtet sich zum einen an dreistimmig-gemischt singende Chöre, die bei weiterer Stimmzahlreduktion nicht in Richtung eines Oberstimmensatzes singen möchten, zum anderen an SATB-Chöre, die zu bestimmten Gelegenheiten (dazu zählen mittlerweile nicht selten auch Hochfeste) nur mit begrenzter Chorstärke auftreten können, aber dennoch in „gemischter“ Besetzung einsatzfähig bleiben möchten. Die Messe ist trotz ihrer vokalen Zweistimmigkeit auf „vollen Klang“ angelegt, wozu auch die Tastenbegleitung (Orgel oder Klavier) beiträgt. Das Werk ist – nicht zuletzt aufgrund einiger kanonisch geführter Passagen – in kürzester Zeit einstudierbar. Stilistisch steht die Messe unerschrocken in romantischer Tradition, wobei gelegentliche Ausflüge in die klang-sinnliche Welt unserer englischen Nachbarn evident und beabsichtigt sind. Ein äußerst reizvolles Werk – nicht nur für Zeiten mit „reduziertem Personal“.

Dauer: ca. 12 min.

„Das Werk ist - nicht zuletzt aufgrund einiger kanonisch geführter Passagen - innerhalb kürzester Zeit einstudierbar. Stilistisch steht die Messe in romantischer Tradition. Ein äußerst reizvolles Werk - nicht nur in Pandemie-Zeiten und mit reduziertem Personal...“

[Musik und Liturgie 3/2021]

„Die Messe enthält wunderbare Bögen zum Singen und ist sehr musikantisch. Ja, es macht Spaß, die Stimmen durchzusingen, wie auch das Werk durchzuspielen. Eine ausgesprochen gelungene Komposition, die unbedingt zu empfehlen ist.“

[Kirchenmusik im Erzbistum Köln 1/2021]

„Der Chorpart dieser Messe ist ebenso wirkungsvoll wie praktikabel; die Begleitung kann durch ein Klavier oder eine Orgel mit und ohne Pedal erfolgen. Der praktische Ansatz und die gelungene Umsetzung machen die Komposition für Besetzungen jeder Größe relevant.“

[Kirchenmusik im Bistum Limburg 2/2021]

[➔ Probeseite](#)

Kobrich, Johann Anton (1714–1791)**Missa brevis S. Angeli Custodis****op. 33 Nr. 1 (Schutzengelmesse)**

für Soli ST, Chor ST, Violine und Orgel (Soli AB, Chor AB, VI. 2, Vc ad lib.)

Herausgegeben von Friedrich Hägele

Part. € 18,00 • Chorpart. mit Soli € 3,00 • Stimmenset € 14,00 • Orgel 5,00

Verl.-Nr. BU 3058

Diese wiederentdeckte Messe kommt dem aktuellen Bedürfnis vieler Chöre nach geringstimmig besetzten Werken, die flexibel erweitert werden können, in idealer Weise nach: Johann Anton Kobrich, den wir bereits mit zwei Sologesang-Messen vorgestellt haben, schrieb dieses Ordinarium für Sopran und Tenor (chorisch und solistisch), Violine und Orgel, während Alt und Bass (wieder chorisch und solistisch), Violine 2 und ein Cello ad libitum hinzutreten können. So kann dieses kurze, klangvolle Ordinarium je nach vorhandenem „Personal“ in unterschiedlichen Konstellationen häufig zur Aufführung gelangen. Kobrichs kirchenmusikalische Werke waren zu seinen Lebzeiten durch Drucke in ganz Mitteleuropa weit verbreitet, wozu neben der häufig praktizierten flexiblen Besetzung auch ihre zumeist leichte Aufführbarkeit, eine eingängige Melodik und unkomplizierte Harmonik beigetragen haben. Parameter, die auch in der vorliegenden, heiter-festlichen Missa brevis überdeutlich aufscheinen! Mit Credo.

Dauer: ca. 20 min.

[➔ Probeseite](#)

Plum, Jean-Marie (1899–1944)**Messe**

für zwei gleiche Stimmen (SA oder TB) und Orgel (Soli ad lib.)

Chorpart. mit Orgel € 2,30

Verl.-Nr. BU 3062

Der belgische Komponist Jean-Marie Plum ist v.a. für seine zahlreichen romantisch-expressiven Orgelwerke bekannt. Daneben schrieb er auch geistliche Vokalmusik, insbesondere Messen und Motetten für kleine Besetzungen und für den unmittelbaren Einsatz in der Liturgie. Aus diesem Fundus stammt seine Messe für zwei gleiche Stimmen (S/A oder T/B) und Orgel, die vor knapp 100 Jahren in einem französischen Kirchenmusik-Periodikum erschien und daher nur einem kleinen Expertenkreis bekannt wurde. Mit ihren vielen Vorzügen scheint sie wie geschaffen für vielerorts geltende chorische Erfordernisse unserer Tage: zweistimmiger Vokalsatz in einfacher, zumeist diatonischer Faktur, einzelne Passagen können ad lib. solistisch oder von einer kleinen Sängergruppe übernommen werden, die Orgelbegleitung enthält keine Schwierigkeiten und der Gesamtklang zeichnet sich durch vornehme Ebenmäßigkeit aus. Somit lässt sich mit diesem Ordinarium bei geringem Probenaufwand rasch eine gediegene Repertoireerweiterung für den zweistimmig singenden Chor erzielen.

Dauer: ca. 8 min.

 **Probeseite****Weihnachten****BU 588** **Lübeck, Vincent (d. J.) (1684–1755), Sag an, mein Herzens Bräutigam**

Aus der Weihnachtskantate für SATB und Orgel (auch zweistimmig auszuführen) € 1,20

 **Probeseite**